

## Schauinslandhaus

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/148387521811/>

ID: 148387521811

Datum: 29.10.2010

Datenbestand:

Bauforschung

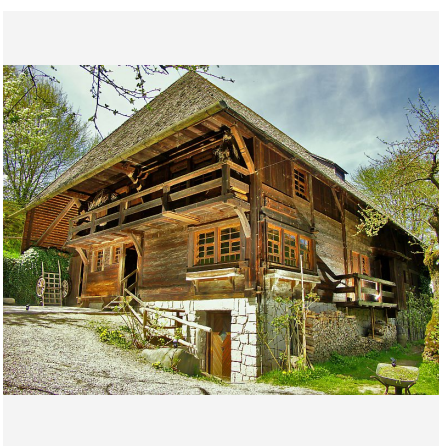
### Objektdaten

<b>Straße:</b>	Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof
<b>Hausnummer:</b>	— keine
<b>Postleitzahl:</b>	77793
<b>Stadt-Teilort:</b>	Gutach (Schwarzwaldbahn)
<b>Regierungsbezirk:</b>	Freiburg
<b>Kreis:</b>	Ortenaukreis (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Gutach (Schwarzwaldbahn)
<b>Wohnplatz:</b>	Gutach (Schwarzwaldbahn)
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8317039012
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßenname:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine

### Lage des Wohnplatzes

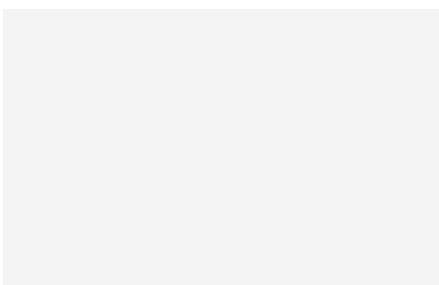


### Fotos



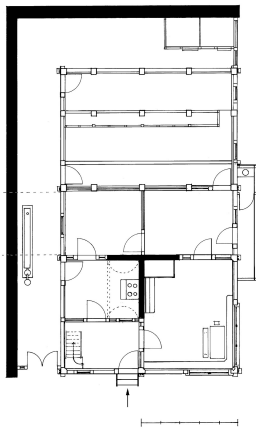
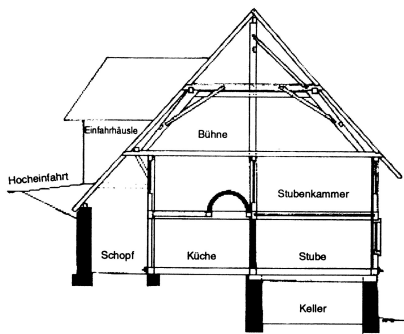
**Bildbeschreibung:**  
Schauinsland

**Abbildungsnachweis:**  
SFLM



**Bildbeschreibung:**  
Querschnitt (Wohnbereich)

**Abbildungsnachweis:**  
SFLM



**Bildbeschreibung:**  
Grundriss (Erdgeschoss)

**Abbildungsnachweis:**  
SFLM

#### Objektbeziehungen

**Ist Gebäudeteil von:**

**1. Gebäudeteil:** Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

**Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:**

— keine Angabe

#### Umbauzuordnung

— keine

#### Bauphasen

**1. Bauphase:** Errichtung  
(1730)

**Betroffene Gebäudeteile:** — keine

**2. Bauphase:** Eröffnung des Schauinslandhauses im Museum  
(1982)


**Betroffene Gebäudeteile:** — keine

 **Besitzer**

keine Angaben

 **Zugeordnete Dokumentationen**

keine

 **Beschreibung****Umgebung, Lage:**

Haustyp: Schauinslandhaus. Benannt nach dem markantesten Punkt seines Verbreitungsgebietes, dem Berg Schauinsland (1284 m ü.M.). Verbreitungsgebiet: In den höchsten Siedlungsgebieten des Schwarzwaldes bis zu 1100 m ü.M.. Im Norden begrenzt vom Feldberg, im Osten ungefähr von der Linie Herzogenhorn-Hochkopf und im Westen vom Belchen.

Das Schauinslandhaus im Schwarzwälder Freilichtmuseum ist eine originalgetreue Rekonstruktion des heute nicht mehr existierenden Reeshanselhofs in Hofgrund (1100 m ü. M). Das Museum zeigt das Gebäude im ursprünglichen Bauzustand seines Entstehungsjahres 1730. Die geplante Umsetzung des mehrmals im Laufe der Jahrhunderte umgebauten Reeshanselhofes konnte aufgrund eines noch geltenden Wohnrechts nicht realisiert werden.

Der Name Reeshanselhof ist zurückzuführen auf den einstmaligen Hofbesitzer Johann Rees (1751-1829) sowie dessen gleichnamigen Sohn (1783-1843).

**Lagedetail:**

- Siedlung
- Dorf

**Bauwerkstyp:**

- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
- Bauernhaus
- Eindachhof

**Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):**

Die gesamte Konstruktion des Eindachhauses ist geprägt von seinem Standort in einer steilen Hanglandschaft in kalten windigen Höhenlagen. Es steht mit dem First parallel zum Hang. Ungleiche Bodenhöhe wurde durch Mauerwerk ausgeglichen. Die Stube ist unterkellert.

Der Haupteingang liegt geschützt auf der der Wetterseite abgewandten Stirnseite. Eine Hocheinfahrt führt von der Bergseite durch das Einfahrtshäuschen, einem kleinen Dachausbau vor der Hauptdachfläche, in den Dachraum. Die Ausfachung der Außenwände besteht aus 12 cm starken Kanthölzern, die der Innenwände aus Brettern und Bohlen. Die Ständer sind in einen Schwellenkranz eingezapft. Als Bauholz wurde Fichte verwendet. Tanne und Eiche gedeihen in dieser Höhe nicht mehr. Die Bauhölzer sind handbebeit. Verbaut wurden ca. 75 m<sup>2</sup> Holz. Das Dach ist auf beiden Seiten abgewalmt und auf der Wetterseite auffallend tief herabgezogen. In seiner Konstruktion und Neigung von 47° ist das Dach auf Stürme und große Schneemassen hin ausgerichtet.

**Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:**

Die gesamte Raumaufteilung und –anordnung im Schauinslandhaus erklärt sich aus den unwirtlichen Bedingungen einer Höhenlage. In den kalten Regionen war es vor allen Dingen wichtig, auch in den Monaten, da der Kachelofen nicht geheizt wurde, die Wärme möglichst geschickt zu verteilen und so lange wie möglich im Haus zu behalten. So

befinden sich die Ställe auf der Wetterseite und die Schlafkammern der Bewohner entweder direkt hinter der beheizbaren Stube oder auch unmittelbar im Wohngeschoss darüber.

Die Stube des Schauinslandhauses weist mit seiner Ausstattung und Einrichtung alle Merkmale einer typischen Schwarzwälder Bauernhausstube auf. Auch hier wird der Kachelofen von der Küche aus befeuert und die gekachelte Kunstbank durch den Rauch des hinter der gemauerten Wand in der Küche stehenden Herdes erwärmt. Die auf dem Ofen liegenden Spanholzförmchen weisen auf eine regionale Besonderheit hin. Es handelt sich um Käsnäpfle, in denen einst die Hofsgrunder Käsle aus Rohmilch hergestellt wurde.

**Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):**

— keine Angaben

**Bestand/Ausstattung:**

— keine Angaben



## Konstruktionen

**Konstruktionsdetail:**

- Verwendete Materialien
  - Holz
- Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
  - Bohlen
- Dachform
  - Satteldach mit beidseitigem Vollwalm
  - Satteldach mit heruntergezogenem Walm
  - Spitzgaube(n)/Lukarne(n)
- Detail (Dach)
  - Dachüberstand
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit Firstständer
  - Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl

**Konstruktion/Material:**

— keine Angaben